

Sektion Brugg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



100 JAHRE



seit 1922

SAC Brugg

Mut. Schweiss. Und Tränen.

Wir
gratulieren
zu 100 Jahre
SAC Sektion
Brugg

Oben ist, wo jeder Griff entscheidend ist. Und du die Gewissheit hast, dass dein Material mit deinem Können mithält. An jedem Fels. In jeder Route.
Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch

Filiale Aarau | Gais Center | Industriestrasse 1 | 5000 Aarau



B'ACHLI
BERGSPORT

EIN HERZLICHES GRÜEZI, LIEBE CLUBMITGLIEDER, LIEBE GÄSTE, LIEBE SPONSOREN

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Verein 100 Jahre alt wird und sich auch nach dieser langen Zeit grosser Beliebtheit erfreut. Die Mitgliederzahlen nahmen und nehmen von Jahr zu Jahr zu, wir sind mittlerweile um die 1'400 Mitglieder.

Was ist das Erfolgsrezept des SAC und speziell der Sektion Brugg?

Um alt zu werden, braucht es bei den Menschen gute Gene und gute Gesundheit. Auf unsere Sektion übertragen heisst das, einen gesunden Generationen- und Geschlechtermix zu haben. Dazu hilft uns, dass wir eine klassische Mehrgenerationen-Vereinigung sind – vom 6-jährigen Kind bis zu über 100-jährigen Senioren – alle finden Platz und ein Angebot in unserer Sektion, an dem sie teilhaben können.

Die ältere Generation hat das solide Fundament errichtet, auf dem die heute Aktiven unseren Club weiter aufbauen können. Die Jungen sind unsere Garanten für die Zukunft, mit neuen Ideen und Vorstellungen.

Gemeinsam ist uns allen die Freude an der Natur und den Bergen. Dank rund 80 ehrenamtlich tätigen Tourenleitern und Tourenleiterinnen gelingt es uns, jedes Jahr ein äusserst attraktives Tourenprogramm mit ca. 300 Touren und Anlässen in allen Disziplinen des Bergsports anzubieten. So finden alle unsere Mitglieder Möglichkeiten, ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend die Natur zu erleben.

Für unseren Erfolg mitverantwortlich ist auch der ehrenamtlich tätige Vorstand, der sich in unzähligen Stunden zum Wohle der Sektion einsetzt. Dazu kommen Helferinnen und Helfer, die sich in Kommissionen oder projektspezifisch für unseren Verein einsetzen. Damit haben wir Hunderte dankbare «Kunden» bzw. Mitglieder, die mit uns in die Berge kommen und an Anlässen teilnehmen.

Meinen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Kommissionen und Spezialchargen, unseren Tourenleitern und Tourenleiterinnen, allen unseren aktiven und passiven Mitgliedern sowie unseren Sponsoren ist es zu verdanken, dass wir als Sektion erfolgreich unterwegs sind und dass wir heute Abend zusammen den 100. Geburtstag feiern dürfen – herzlichen Dank!

Ich wünsche euch allen einen unterhaltsamen Abend und viele freundschaftliche Begegnungen.

Alois Wyss, Präsident



TITELSEITE

DUFOURS PITZE, 4634 M Ü.M., DER HÖCHSTE SCHWEIZER

Ursprünglich hiess dieser Gipfel in der Schweiz Gornerhorn und in Italien Cima Alta. Erst die Topographie des 19. Jahrhunderts hat nachgewiesen, dass Gornerhorn und Cima Alta identisch waren. Im Jahre 1863 wurde der Gipfel durch den Bundesrat umbenannt, zu Ehren des Schweizer Generals und Kartografen Guillaume-Henri Dufour (1787–1875). Dufour war Herausgeber des ersten exakten Landkartenwerkes der Schweiz, der nach ihm benannten Dufourkarte.

Die Erstbesteigung fand am 1. August 1855 durch eine von Charles Hudson geleitete Seilschaft statt. Weitere Teilnehmer der Seilschaft waren John Birkbeck, Edward J.W. Stephenson und die Brüder Christopher und James G. Smyth. Die Bergführer Johannes und Matthäus Zumtaugwald aus Zermatt und Ulrich Lauener aus Lauterbrunnen bahnten den Engländern den Weg. Charles Hudson stürzte zehn Jahre später bei der Erstbesteigung des Matterhorns während des Abstiegs zu Tode. (Quelle: Wikipedia)

GEKÜRZTER TOURENBERICHT

Im Jubiläumsjahr der Sektion Brugg wurde dieser Gipfel am Sonntag, 24. Juli 2022 bestiegen. Vom Klein Matterhorn stapften wir Brugger SAC-ler bei fortgeschrittener Tageszeit und angenehmer T-Shirt-Temperatur Richtung Castor. Auf dem Gletscher wurde uns schlagartig bewusst, was der schneearme Winter und die warmen Temperaturen angerichtet hatten. Dies musste mit einem spontanen, kurzen Ausflug in eine kleine Spalte noch genauer überprüft werden. Auch der Aufstieg zum Castor, 4225 m, ist, klimabedingt, anspruchsvoller geworden ist. Abstieg zum Rif. Quintino Sella CAI.

Samstag Aufstieg zum Naso, 4272 m, als interessante Tour mit vielen Eisschrauben. Abstieg zum Rif. Gnifetti CAI. Sonntag, 02:30 Tagwache und mit gut einem Dutzend anderen Seilschaften Abmarsch Richtung Lisjoch, 4152 m. Weiter ging's entspannt auf die Zumsteinspitze, 4563 m, wo wir die super schöne Morgenstimmung genossen. Abstieg zum Grenzsattel und Einstieg des Felsgrates zur Dufourspitze, 4634 m. Den Grat erklommen wir ziemlich effizient in eineinhalb Stunden und waren fast völlig alleine. Obligates Gipfelfoto. Langer Abstieg zur Monte Rosa-Hütte. Das befürchtete Spaltenlabyrinth blieb glücklicherweise aus. Plötzlich wurde die Zeit knapp. Mit der letzten Verbindung schafften wir es knapp vor Mitternacht zurück nach Brugg.

(Quelle: Tourenbericht von Cyril Obrecht)

Foto der Titelseite: Alois Wyss

Foto auf der Rückseite: Phillipp Hausmann. Im Abstieg vom Gipfel der Dufourspitze.

**TSCHUDIN
URECH**

ARCHITEKTEN

Industriestrasse 21 | 5200 Brugg
www.tschudinurechbolt.ch
Tel. +41 56 442 11 16

BOLT.



VORSTELLUNG VIP

ZENTRALPRÄSIDENT STEFAN GOERRE, 1959



Wohnhaft in Olten, verheiratet, drei erwachsene Kinder.

Studierte Medizin in Lausanne, war Facharzt FMH für Kardiologie und Innere Medizin, Mountain Medizin UIAA, Sportmedizin SEMS. Seit 1998 Leitung Herzpraxis Olten und Konsiliararzt am Kantonsspital Olten.

Seit 49 Jahren ist Stefan SAC Mitglied. 2000 – 2006 Tourenchef und 2012 – 2021 Präsident der Sektion Olten. Seit 2019 ZV-Mitglied und Vizepräsident, seit AV 2021 Zentralpräsident.

Stefan bestieg alle Viertausender der Schweiz und machte Kletter- und Hochtouren im ganzen Alpenraum sowie Skitouren im Kaukasus und in Norwegen. Stefan ist dankbar für die solide alpinistische Ausbildung in den Jugendjahren und engagiert sich deshalb als Zentralpräsident für den Gesamt-SAC.

FRAU STADTAMMANN BARBARA HORLACHER, 1971



Aufgewachsen in Unterbözberg, heute wohnhaft in Umiken.

Nach dem Studium in Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich rundete Barbara ihre Ausbildung mit einem Nachdiplomstudium in Wirtschaft ab. Sie ist beruflich mit dem Amt als Frau Stadtmann von Brugg gut ausgelastet.

In der SAC Sektion Brugg ist Barbara seit 15 Jahren, weil sie gerne mit Gleichgesinnten in den Bergen unterwegs ist. Ihr Lieblingsberg ist das Mittaggüpfli und ihre Lieblingsdisziplinen sind Bergwandern und Skitouren.

SEKTIONSPRÄSIDENT – ALOIS WYSS, 1960



Aufgewachsen in Sursee und Brugg, seit 1968 wohnhaft in Brugg. Alois ist Maschineningenieur mit Nachdiplomstudium in Unternehmensführung.

Seit 27 Jahren im SAC, zurzeit als Präsident der Sektion Brugg und Skitourenleiter. Alois genießt gerne mit Gleichgesinnten die Natur und kann als Tourenleiter tolle Bergerlebnisse vermitteln.

Seine Lieblingsdisziplinen im Bergsport sind Skitourengehen, Biken und Wandern.

HISTORIKERIN – BARBARA STÜSSI-LAUTERBURG, 1955



Aufgewachsen und immer noch wohnhaft in Windisch.

Bergsteigerisch ist Barbara in der JO gross geworden. Anschliessend Mitglied des SFAC, seit 44 Jahren Mitglied der Sektion Brugg. Zweimal Vorstandsmitglied (Aktuarin und Kassierin). Ehemals Mitglied der Kultur-, der Bibliotheks- und der Geschäftskommission des Gesamt-SAC.

Zu allen Jahreszeiten mit Ehemann Jürg wandernd unterwegs, mit der Sektion hauptsächlich im Winter mit Skis. Die Sektion Brugg pflegt aus Barbaras Sicht eine wunderbare Kameradschaft und zeichnet sich durch viele motivierte und hochkompetente freiwillige Tourenleiterinnen und Tourenleiter aus.

DR. PHIL., HISTORIKER – JÜRIG STÜSSI-LAUTERBURG, 1954

Aufgewachsen in Zürich und Pfaffhausen (Fällanden ZH). Schulen in Fällanden und Zürich.

Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek und der Bibliothek am Guisanplatz in Bern. Verfasser des Buches «Weltgeschichte im Hochgebirge» (Lenzburg, Verlag Merker, 5 Auflagen).

Jürg ist durch seine Frau Barbara zum SAC gekommen, Sektionsmitglied seit 23 Jahren. Alt Co-Präsident der Bibliothekskommission SAC und begeisterter Bergwanderer.

MODERATORIN – HEIDI WAGNER, 1955



Aufgewachsen in Lörrach, wohnhaft heute in Rheinfelden auf der deutschen Seite. Berufstätig als MTRA, 15 Jahre am PSI in der Protonentherapie OPTIS.

Seit 31 Jahren ist Heidi Mitglied beim SAC. Aktive Tourenleiterin im Sommer seit 2011 und im Winter seit 2013. Im SAC Brugg gefällt ihr die Zusammenarbeit der Tourenleiterinnen und Tourenleiter und die Wertschätzung gegenüber dem Einzelnen auf Touren.

Eine Lieblingsdisziplin hat Heidi nicht, sie ist gerne draussen in der Natur, am Berg, auf den Gipfeln und geniesst das Hinausschauen in die Ferne und natürlich auch die sportliche Herausforderung am Berg.

MODERATOR – MANUEL MEIER, 1993



Aufgewachsen in Schinznach-Dorf, wohnt Manuel aktuell in Wettingen.

Er ist mit 16 Jahren dem SAC beigetreten, um bei Wanderungen günstiger in Hütten übernachten zu können. Nahm dann eher zufällig an einer JO-Tour teil, wurde regelmässiges Mitglied und ab 2016 selbst JO-Leiter. Manuel ist dankbar für den Zugang zum Bergsport, den ihm die JO als Jugendlischer ermöglicht hat und gibt dies gerne auch an jüngere Generationen weiter.

Manuel mag Skitouren, Hochtouren, Trailrunning und Radfahren. Er liebt kleinere und grössere Abenteuer und hat einen Hang zum Unkonventionellen.

FESTPROGRAMM

17:00 Uhr	Apéro im Foyer des Campussaales
17:45 Uhr	Türöffnung zum Campussaal
18:00 Uhr	Festakt mit musikalischer Umrahmung und Kurzansprachen von <ul style="list-style-type: none">• Alois Wyss, Präsident SAC Brugg• Barbara & Jürg Stüssi-Lauterburg, Historiker• Stefan Goerre, SAC Zentralpräsident• Barbara Horlacher, Stadtammann Brugg
19:15 Uhr	Festbankett
21:00 Uhr	Bilder- und Videopräsentationen aus den Ressorts: Familienbergsteigen, JO, Blockchäfer, Gelmerhütte, Werktagswanderer, Sommer- und Wintertouren
22:45 Uhr	Musik und Tanz mit «DJ Bird»
Moderation	Heidi Wagner und Manuel Meier, SAC Brugg
Musik	Steelband «Fassbodechlopfen Wettige» und Golden Oldies Disco mit «DJ Bird»
Dresscode	Smart Casual / Gehobene Freizeitkleidung



Degustation und Verkauf:
Fr, 14 - 19 Uhr / Sa, 9 - 17 Uhr

Telefon 056 284 27 43
www.weinbau-hartmann.ch

CHRONIK – 100 JAHRE SAC BRUGG

von Barbara und Jürg Stüssi-Lauterburg

1400 Mitglieder im Alter von 6 bis 104 Jahren, über 250 Touren und Anlässe jährlich: Das ist der SAC Brugg heute – eine der 111 Sektionen des 1863 gegründeten Schweizer Alpen-Club SAC.

Der Weg in die Selbständigkeit

Wer aus der Region Brugg zu Beginn des 20. Jahrhunderts alpinistischen Anschluss suchte, war in Baden willkommen – in der SAC Sektion Lägern, gegründet 1900, in der optimistischen Belle Epoque. Nach der Zäsur des Ersten Weltkriegs und der Spanischen Grippe war das Bedürfnis nach Orientierung und Zugehörigkeit im überschaubaren Kreis gross. Der Geselligkeit abträglich war jedoch der Umstand, dass der letzte Zug von Baden nach Brugg gemäss immer noch geltendem Kriegsfahrplan kurz nach neun Uhr abends fuhr.¹

Der Pionier, Oberlokfürer Carl Pfrunder, schildert rückblickend die Stimmung, als er, der zukünftige Präsident, am 6. September 1918 mit zwölf ortsansässigen Gleichgesinnten im Hotel Fuchslin, darunter fünf Eisenbahner, in Brugg zusammenkam; ² seine Zeilen sind auch unter dem Eindruck des Landesstreiks zu lesen, der in der Zwischenzeit das Land auf die Probe gestellt hatte:

«Gewaltiges Geschehen liegt hinter uns. Das gegenseitige Vertrauen ist am Verschwinden und das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein Einzelner und ganzer Völker am Ersterben. Schwerer, nasskalter, undurchsichtiger Nebel liegt über dem Land. Die Orientierung fehlt und Tausende gehen im Kreise herum und finden sich nach langen Irrfahrten und vielen Mühsalen wieder da, wo sie ausgezogen sind. In diese schwere Zeit fällt die Gründung der Subsektion Brugg S.A.C. Dieses Ereignis, so klein und unbedeutend es an sich ist, ist doch gleich einem Lichtstrahl in dunkler Nacht, denn es beweist, dass trotz Irrlehren, trotz Unfrieden und Selbstsucht ein heller, schöner Stern über unserem Volke strahlt.

Ende 1918 hatte die lockere Vereinigung von Brugger Angehörigen der Sektion Lägern bereits 20 Mitglieder – darunter Hotelier Hans Fuchslin, Fabrikant Paul Haase und Oberzugführer Carl Braun. Ein Jahr später zählte sie doppelt so viele und verfügte über ein kleines Vermögen von 109 Franken. Am 19. Dezember 1919 wurde die Mitgliederversammlung der Sektion Lägern darüber unterrichtet, dass die Brugger Subsektion in aller Form ihre Existenz proklamiert hatte.³ Noch vor dem Jahresende konstituierte sie sich mit Pfrunder an der Spitze, Vizepräsident Hermann Fischer (Prokurist), Aktuar Fritz Maurer (Bankprokurist), Kassier Gustav Seiler (Chef der Güterexpedition)



Der erste Präsident: Carl Pfrunder (1918)

1 GV 1930 Jahresbericht für das Jahr 1929, der abtretende Präsident hält Rückschau.

2 Rudolf Peier, Josef Hauser, Carl Pfrunder, Hermann Fischer, Samuel Schmid, Rudolf Wartmann, Hugo Lüthy, Emil Lehner, Paul Debrunner jun., Werner Oppliger, Sohn, Emil Lang, Otto Frey und Walter Hirt. (Ernst Scherrer, 25 Jahre Sektion Brugg Schweizer Alpenclub, Brugg: Effingerhof, 1946, S. 9.)

3 Archiv Sektion Brugg SAC. Protokoll der Mitgliederversammlung der Sektion Lägern vom Freitag, 19. Dezember 1919.

und Beisitzer Rudolf Peier (Bahnbeamter). Das Versammlungsverbot wegen der Grippe und der Maul- und Klauenseuche erschwerte den Start in die Eigenständigkeit. Am 30. Januar 1920 billigte die Generalversammlung der Sektion Lägern die formelle Gründung, ja sie überliess der Subsektion 2.50 Franken von jedem Fünfliber, der von Brugger Mitgliedern einging.

Nicht nur Touren – am 28. März zum Beispiel auf den Chestenberg – und Versammlungen prägten das erste Jahr, die Gruppe machte auch mit öffentlichen Vorträgen auf sich aufmerksam. Im April referierte kein geringerer als der Zentralpräsident des Schweizer Alpen-Clubs, Kantonsschulprofessor Albert Tschopp (Aarau) über *«Touren im Wallis»*. Er machte diese moralische Unterstützung allerdings von der offiziellen Anmeldung der Subsektion Brugg beim Central-Comitee des SAC abhängig. Die Kosten für auswärtige Referenten wurden inskünftig gesenkt, indem von der teuren Schützenmattturnhalle (mit den Kosten für das Bauamt) in den Saal des Hotel Füchslin gewechselt wurde. Hans Füchslin wurde protokollarisch als *«Lokalwirt und Mitglied»* bezeichnet und bei seiner Zusage behaftet, für den geplanten Bibliotheksschrank – ein sich länger hinziehendes teures Geschäft – *«rechts beim Eingang ins Klublokale»* Platz zu reservieren.

Familien waren als Gäste willkommen, etwa zur Sommerwanderung zu den Murgseen: *«Die Tour kann von einigermassen marschtüchtigen Frauen und grösseren Kindern gemacht werden, weshalb es sich empfiehlt, Angehörige mitzunehmen.»* Auch zu einem geselligen Abend mit Vortrag Pfrunders über Besteigungen im Etzli- und Maderanergebiet waren sie eingeladen. Mit Lehrer Franz Erdin aus Wallbach und H. Leuenberg vom Kreisforstamt Rheinfeldern traten die ersten Mitglieder von ennet dem Bözberg bei.



Sektionstour auf die Belchenfluh (1920)

Sich der Risiken ihres Sportes bewusst, beschlossen die Brugger unabhängig von der in dieser Frage zögernden Muttersektion, dass *«nur solche Mitglieder zu Hochtouren mitzunehmen sind, die sich über die Versicherung ausweisen können»*. Der Radius der Touren reichte vom Zeiher Homberg bis zum Dom. Über letztere, persönlich seine 133. Hochtour, referierte Vizepräsident Fischer.

Als Geste der Verbundenheit hielt die Sektion Lägern im September 1921 eine Mitgliederversammlung in Brugg ab. Die Beziehungen mit Baden lockerten sich aber zusehends. So kam der 11. November 1921 heran. In Abwesenheit des Präsidenten leitete Vizepräsident Fischer die Mitgliederversammlung. Sie verlief routinemässig, bis sich unter Traktandum 10, Verschiedenes, Carl Braun zu Wort meldete mit einem Argument, dem in Brugg seit jeher Gehör geschenkt wird: *«Braun kommt zurück auf seine Motion betr. Trennung unserer Subsektion von der Muttersektion. Er hat absolut keine Animosität gegen die Muttersektion, sondern wünscht lediglich aus finanziellen Gründen die Loslösung. Mit Rücksicht auf den Bau einer eigenen Klubbütte können wir die Fr. 350.– die an die Muttersektion abzugeben werden müssen, sehr gut brauchen... Der Vorsitzende möchte diese wichtige Sache nicht überstürzen... er hätte geglaubt, dass füglich zugewartet werden könnte, bis wir etwa 150 Mitglieder hätten.»* Doch: *«Es wird mit grosser Mehrheit beschlossen, im Monat Dezember eine ausserordentliche Generalversammlung abzuhalten, an der über die Motion vom Vorstand Bericht und Antrag einzubringen ist.»*

Mit Pfrunder tat sich die Mehrheit des Vorstandes schwer mit der vollständigen Trennung – *«Die Badener sind uns sehr freundlich gesinnt und wir haben uns dort sehr wohl gefühlt»* –, wollte sich der der Entwicklung aber nicht in den Weg stellen, *«der Stein, der hier im Rollen ist, kann nicht mehr abgehalten werden.»*

Am 9. Dezember 1921 traten die Brugger zur ausserordentlichen Generalversammlung zusammen. Die Muttersektion nahm *«in dieser Angelegenheit eine sehr objektive und vornehme Haltung ein. Sie betrachtete die Selbständigmachung als natürliche Folge der Erstarkung unserer Subsektion.»*⁴ Mit ihren nunmehr 110 Mitgliedern würde sie keineswegs die kleinste im Gesamt-SAC sein. Mit 36 gegen 4 Stimmen und zwei Enthaltungen war die Gründung der selbständigen Sektion beschlossen. Bei der Namensgebung siegte «Brugg» mehrheitlich über «Habsburg». Startmittel waren die bereits erwirtschafteten 311 Franken.

Braun hatte auch das Stichwort «Hüttenbau» eingeworfen. Eine eigene Hütte – die Badener hatten bereits die Rotondohütte –, *«ein schönes heimeliges Bergheim am trauten Ort»*, war und ist für viele Sektionen identitätsstiftend. Dank einer grosszügigen Spende von Paul Haase war der dafür bestimmte Fonds bereits mit 5'190 Franken geöfnet. 1923 stand der Platz oberhalb des Gelmersees im Girmselgebiet fest, die Hütte wurde 1926 realisiert. Darüber soll zu späterem Zeitpunkt berichtet werden.

Die Weihnachtsfeier der Sektion Lägern auf der Hochwacht wurde 1921 von Bruggern noch zahlreich besucht. Dann bestellte die ordentliche Generalversammlung vom 27. Januar 1922 den Vorstand mit allen Bisherigen und verabschiedete das erste Tourenprogramm, mit der Änderung, dass die Tour auf die Rigi durch eine auf die Gisliflüh ersetzt wurde.

*«So schieden wir denn als gute Freunde und Klubkameraden. Wir werden nicht vergessen was die Sektion «Lägern» uns gewesen ist und es soll uns eine Freude und eine Ehre zugleich sein, uns stets als ein Kind dieser Sektion betrachten zu dürfen.»*⁵

Eine Erfolgsgeschichte nahm Fahrt auf.

4 Jahresbericht 1921

5 Jahresbericht 1921

Zweckartikel 1922

Die Sektion Brugg vereinigt die Freunde der Alpenwelt von Brugg und Umgebung. Sie stellt sich zur Aufgabe, nach besten Kräften mitzuwirken an den Bestrebungen des Schweizer Alpenclub, wie sie in dessen Zentralstatuten niedergelegt sind. Diese Mitarbeit besteht in erster Linie in Bergwanderungen der Mitglieder, in Sektionstouren, in der Pflege des Wintersportes, der Veranstaltung von Vorträgen und geselligen Anlässen, in der Herbeiziehung der Jugend und der Förderung von Jugend-Bergfahrten (Jugendorganisation) und in der Unterhaltung einer Bibliothek.

Die Sektion steht auf vaterländischem Boden.

Monatsversammlungen – Gesinnung und Geselligkeit

Fixpunkte des Clublebens waren über Jahrzehnte die Monatsversammlungen, zu denen im «Brugger Tagblatt» eingeladen wurde. Lange im Hotel Füchslin, später im Roten Haus und in der Sonne Windisch. Noch in den 90er Jahren wurden sie von 40–70 Mitgliedern besucht. Sie dienten der Tourenvor- und Rückschau, sowie der Geselligkeit und sie waren gemäss Statuten beschlussfähig. In ihre Kompetenz fiel insbesondere die Aufnahme von Mitgliedern. Man legte Wert auf guten Ton. Ein «Querulant» war nicht willkommen: *«Wir wollen nicht auf die Quantität, sondern die Qualität der Mitglieder schauen.»* Dafür garantierte bis 1997 das Göttisystem: Die Empfehlung mindestens eines Mitgliedes war Voraussetzung.

Um dem «Vaterländischem Boden» Genüge zu tun, wurden nur über achtzehnjährige Personen aufgenommen, *«deren nationale staaterhaltende Gesinnung unzweifelhaft feststeht»*. Dies galt bis zur dritten Statutenrevision 1974. Die Verfassungstreue wurde anfänglich mit einer schriftlichen Erklärung beim Eintritt eingefordert. Der sozialdemokratische Stadtrat und Wirt Gottlieb Schaffner unterzeichnete zwar, war aber angesichts der (bis 1935) im Programm der SP angestrebten «Diktatur des Proletariats» nicht genehm. Nach ausgiebiger Diskussion nahm ihn, dessen alpinistische Fähigkeiten niemand in Abrede stellte, die 1. Generalversammlung auf Empfehlung des Vorstandes nicht auf; wohl aber seinen Sohn Emil, worauf der gescheiterte Kandidat beim Central-Comité des SAC erfolglos rekurrierte. Politisches im engen Sinn war und blieb der Sektion aber fremd. Schon die Subsektion hatte im Grundsatz beschlossen, dass auch Ausländer beitreten konnten.

Im November trifft man sich traditionellerweise im Fricktal, denn das Einzugsgebiet von Rheinfelden bis Laufenburg ist stark vertreten.

Im September 1923 *«wird bekannt gegeben, dass unsere Sängerrunde mit nächsten Montag im Hotel Füchslin mit den Proben beginnt. Es wird um zahlreiche Teilnahme ersucht.»* Das «Chörli» mit über 20 Sängern hatte seine regelmässigen Auftritte an der GV und an der Weihnachtsfeier. Fest im Repertoire war das Gelmerlied aus der Feder von Präsident Carl Pfrunder, vertont von Dirigent Henri Hürlimann.

Die Jugendorganisation – Erziehung zu guten Staatsbürgern

Die Zentralstatuten des SAC verpflichteten jede Sektion zu einer Jugendorganisation. In Brugg wollte man zuwarten, bis die junge Sektion gefestigt war. Der «Heranziehung der Jugend» wurde Rechnung getragen, indem Sektionsmitglieder die 1928 eingeführten Schülerwanderungen für Buben und Mädchen der städtischen Schulen z.B. ins Emmental oder auf den Säntis begleiteten, erstmals 1931. Als aber das Central-Comité (CC) die Subventionen von einer sektionseigenen Jugendorganisation (JO) abhängig machte, kam Brugg unter Zugzwang. Das Dilemma war, dass gemäss Weisungen der Erziehungsdirektion Schulpflichtigen die Mitgliedschaft in einem Verein untersagt war. Der SAC fand mit der Schulpflege, deren Präsident Sektionsmitglied war, eine pragmatische Lösung: *Es «sollten der JO angehören: 15-jährige Jünglinge, die der Schule entlassen sind, Schulpflichtige sind zu gelegentlichen Wanderungen zugelassen, dürfen aber nicht offiziell Mitglied werden.»*

An der Generalversammlung vom Januar 1935 war es – *«von langer Hand studiert und beraten»* – soweit, die Gründung der JO wurde Schlag Mitternacht beschlossen: *«Wir wollen hoffen, dass der neue Tag unserm neuen Unternehmen Segen bringt, dass auch die J.O. für unsere Sektion und für die bezügl. Jünglinge ein Segen ist, dass wir die jungen Menschen hinausführen können in unsere engere und weitere Heimat, dass wir ihnen nur Gutes, Schönes und Wahres zeigen und vermitteln dürfen, auf dass sie treue Bürger unserer Heimat, gute Menschen und Freunde werden, frisch und gesund an Geist und Seele.»* Wie beim 1908 in der Eidgenossenschaft eingeführten «Turnerischen und militärischen Vorunterricht für die männliche Jugend» spielte der erzieherische, staatsbürgerliche Aspekt eine Rolle.

Auf den Enthusiasmus – im ersten Jahr waren 20 Burschen zu begeistern – folgte die Ernüchterung, weil es an einem Leiter fehlte, der die nötige Zeit für die Beziehungsarbeit aufbringen konnte. Jacques Bolliger gelang es, die JO aus der Krise zu führen, so dass wenige Jahre später konstatiert werden durfte: *«Das frühere Sorgenkind ist heute unser Stolz geworden.»*⁶

André Vonder Mühl, JO-Chef von 1962 bis 1973, wurde nicht müde, die erzieherische Bedeutung der JO zu betonen: *«Die Jugendorganisation des SAC ist der Ort, wo eigentlich das Zu-Berge-gehen erlernt wird. Sie ist vorerst eine Schule des Bergsteigens. Und doch hat sie nur entfernt Gleiches mit einem Unterricht, wie wir ihn landauf und -ab kennen Sie ist gleichsam Stätte der Erziehung, Ort der Begegnung, Sitz verantwortungsbewusster Kameradschaft und soll in bedeutendem Mass Hort und Schutz lebendiger Jugend sein.»*⁷

Seit Ende 60er Jahre machten auch Mädchen mit, der Jahresrückblick 1970 erwähnt drei (von 30 Jugendlichen): *«Die Erfahrungen mit den Töchtern waren weiterhin erfreulich. Wenn sie sich auch nur zaghaft melden und sie vorläufig und wohl immer in der Minderheit bleiben werden, darf es nicht über den erzieherischen Wert täuschen. Die Kameradschaft ist offener, das Verhältnis natürlicher und die gesamte JO hat dadurch gewonnen.»* Mit der Annahme des Verfassungsartikels über Turnen und Sport wurden gemischte Gruppen ab 1972 verbindlich. Nach vielen gemeinsamen Bergerlebnissen trennten sich allerdings die Wege: Im Alter von 22 Jahren traten die jungen Männer in der Regel in die Sektion über. Und die jungen Frauen?

Die Skigruppe – Jungbrunnen der Sektion

Die Skifahrer treten ab 1930 als selbständige Gruppe innerhalb der Sektion mit eigenen Statuten auf: *«Damit sind wir offiziell in die Reihe der skifahrenden Sektionen eingetreten. Der Skisport, der sich grösster Sympathie, hauptsächlich der tatkräftigen jungen Generation erfreut, wird zum Jungbrunnen unserer Sektion werden.»*⁸ Die Skigruppe als «Werbemittel» zog junge Leute an, führte aber in ein Dilemma: *«Die Sache ist nicht ganz einfach, namentlich wegen der Frage der Aufnahme oder Nichtaufnahme von Damen. Da ist zu bemerken, dass letztes Jahr die grosse Mehrzahl der Teilnehmer Damen waren, die vermehrtes Interesse für den Skisport zeigt.»*⁹ Da es um Subventionen des Zentralverbandes ging, folgte, dass alle über 25-Jährigen Mitglieder des SAC werden mussten.¹⁰ 1935 waren 21 der 70 Mitglieder weiblichen Geschlechts.

Die Frauen

1971 erhielten die Schweizerbürgerinnen das Stimmrecht, vom SAC blieben sie ausgeschlossen. Bei seiner Gründung 1863 hatte der Gesamt-SAC diese Frage noch den Sektionen überlassen, 1907 im Sinne einer einheitlichen Regelung aber den Frauen die Mitgliedschaft ausdrücklich verweigert.

6 Jahresbericht 1940

7 Jahresbericht JO 1964

8 Jahresbericht 1930

9 Vorstandssitzung 17.9.1930

10 Vorstandssitzung 7.12.1932

1918 gründeten schliesslich einige Alpinistinnen den Schweizerischen Frauen Alpen-Club SFAC.

Ob auch Damen des hiesigen Skiclubs zu den Initiantinnen gehörten, lässt sich nicht feststellen, doch die Gründung einer SFAC-Sektion Brugg lag auf der Hand. Sie durfte auf das Wohlwollen der Männer zählen: *«Eines schönen Tages, am 13. September 1935, erschien im Brugger Tagblatt ein Inserat, das alle Bergfreundinnen und Interessentinnen für die eventuelle Gründung einer Sektion Brugg des Schweiz. Frauen-Alpen-Clubs aufforderte, an der vom Central-Comité in Zürich, unter Beihilfe des S.A.C. Brugg, organisierten Orientierungsversammlung im Hotel Fuchslin teilzunehmen.»*¹¹ Keine zwei Wochen später trat die Gründungsversammlung zusammen, Ende Jahr zählte der Verein 22 Mitglieder.

Die Sektion unterstützte die Frauen tatkräftig, indem sich die Männer als Tourenleiter zur Verfügung stellten. *«Auch anderwärts durften wir schon bei Beginn unserer Tätigkeit Interesse für unsere Sache wahrnehmen, gewährte doch der Skiclub des S.A.C. Brugg unseren Mitgliedern bei der Teilnahme des von ihm durchgeführten Trocken-skikurses eine wesentliche Vergünstigung, woraus wir ersehen, dass auf die Skiausbildung speziell unserer Clubmitglieder grosser Wert gelegt wird.»*

Mindestens eine Tour pro Jahr, in der Regel in den Tessin, war explizit als gemeinsame Fahrt ausgeschrieben. Ein Blick in die Tourenberichte zeigt auch sonst Frauen auf den SAC-Sektionstouren. Unter Präsident Max Schärli, der die Kontakte intensivierte, und SFAC-Präsidentin Helene Baldinger zeichnete sich in den 70er Jahren *«keine gewisse Fusionsentwicklung ab»*. Der Boden war jedenfalls vorbereitet, als die Abgeordnetenversammlung des Zentralverbandes am 6. Oktober 1978 – in der HTL Brugg-Windisch – beschloss, den SAC für Frauen zu öffnen und mit dem SFAC in Fusionsverhandlungen zu treten.

Die Brugger befürworteten die Aufnahme von Frauen an der GV vom 17. Januar 1979 mit 66:16 Stimmen. An mehreren «Gipfelgesprächen» wurde die Fusion mit der Frauen-Sektion vorbereitet. Die Skepsis war auf Frauenseite grösser, war doch der SFAC auch ein geschützter Rahmen: *«Die bevorstehende Fusion unserer beiden Vereine gibt bei vielen, besonders älteren und ledigen Damen zu Besorgnis Anlass. Die Stellung der ledigen Frau ist in unserer Zeit immer noch schwierig und eine gewisse Angst ist zu verstehen und muss berücksichtigt werden.»* Die Gestaltung des Tourenprogramms, das während einer Übergangszeit sowohl reine Frauen- als auch Männertouren anbieten sollte, war das eine. Das Mitsingen im Chörl und die Teilnahme an der Weihnachtsfeier im stets dichtbesetzten Saal auf der Habsburg das andere. Die Antwort auf die erste Frage: *«Eine Beteiligung der Damen am Chörl und eine Umwandlung in gemischten Chor drängt sich nicht auf»*, vielmehr *«freuen sich die SFAC-lerinnen das Chörl in Aktion kennen lernen zu dürfen.»* Diesem Wunsch kamen die Herren nach, indem sie den SFAC-Damen an ihrer letzten GV ein Ständchen brachten. Zur zweiten Frage: *«Die knappen Platzverhältnisse auf Schloss Habsburg geben in Bezug auf die Weihnachtsfeier zu denken. Mit Mut und Phantasie für neue Lösungen, sollte sich aber ein Weg finden.»*¹²



Tour auf die Wasserfluh über den Ostgrat (1928)

¹¹ Bericht GV SFAC 28. Januar 1936

¹² Protokolle der beratenden Kommission zur Fusion SFAC-SAC Brugg

76 der 79 SFAC-Damen traten an der GV vom 19. Januar 1980 in die SAC-Sektion Brugg über. Stellvertretend für sie wurde die letzte SFAC Präsidentin, Helene Baldinger als 400. Mitglied aufgenommen. Bezeichnenderweise war ihre erste Tour mit dem SFAC eine gemeinsame mit dem SAC gewesen. «*Damals traf sie diese selbstverständliche Kameradschaft zwischen SFAC und SAC an....*»

Ein Jahr später blickt der Präsident zurück: «*Alles ist so selbstverständlich, als wäre der Zusammenschluss schon lange her. ... Unsere Damen sind sehr aktiv, verkriechen sich nicht in die Isolation, sondern sie identifizieren sich mit den neuen Gegebenheiten, sie machen Anregungen und bereichern dadurch das Sektionsleben.*»¹³ Bald sangen sie auch im Chörl mit.

Entwicklung

«*Was einst, als noch nicht das ganze Volk Ski fuhr, angebracht war*», entwickelte sich so, dass die Integration des Skiklub 1961 angezeigt war. Skitouren sind heute ein starkes Segment der Tourentätigkeit. Die Sektion hält mit der Entwicklung im Bergsport mit und öffnete sich neuen Sportarten. Langlaufen, später Schneeschuhlaufen kommt jenen entgegen, die sich nicht auf Skitouren wagen. Die Diskussionen, ob Hallen- und Sportklettern überhaupt Bergsport und mit dem Zweck des SAC vereinbar sei, verstummten mit dem Erfolg der 1990 im Sportzentrum Dägerli in Windisch eröffneten einzigen Kletterwand in der Nordwestschweiz. Auch auf dem Bike sind die Alpinistinnen und Alpinisten mittlerweile unterwegs.

Die monatliche Mitgliederversammlung hat ihre Kompetenzen an den Vorstand abgetreten und ist zu «Höcks» mutiert, um die Geselligkeit zu pflegen. Die persönlich gefärbten Tourenberichte werden nicht mehr verlesen, sondern lassen, mit Fotos ergänzt und auf der Webseite aufgeschaltet einen weit grösseren Kreis der Daheimgebliebenen an den Erlebnissen teilhaben.

Das Chörl ist um die Jahrtausendwende verstummt, dafür musiziert die «Husmusik». Die Weihnachtsfeier findet nicht mehr auf der Habsburg ohne Lift statt, sondern im ebenerdig zugänglichen Zentrum im Lee, Riniken. Nach wie vor aber wandern die Unentwegten hin.

Von Anfang an legte die Sektion Brugg in allen Disziplinen grossen Wert auf solide Ausbildung, angefangen bei den Tourenleitenden, die in Ausbildungskursen des Zentralverbandes gründlich vorbereitet werden und sich regelmässig weiterbilden. Gaben sie früher ihr Können und Wissen in «Trockenskikursen» weiter, sind es heute Trainings und Kurse im Tiefschneefahren, zur Seilhandhabung oder zum Umgang mit dem Lawinenverschütteten-Suchgerät.

Die Entwicklung des Clubs lässt sich auch an den nach und nach erweiterten Chargen ablesen: Zu Beginn fünf Personen im Vorstand, sind es heute deren dreizehn, die unter dem Präsidium von Alois Wyss für das vielfältige Clubleben zeichnen – zu allen Jahreszeiten, im Hochgebirge wie in der Region, im In- und Ausland, tage- und wochenweise, in der ehrgeizigen Kleingruppe



Campo Tencia mit SFAC (1947)

oder im gemächlicheren Tempo, mit der ganzen Familie oder in der JO, sportlich unterwegs oder in geselliger Runde.

Die Mitgliederzahl stieg 1996 sprunghaft an, als der SAC gesamtschweizerisch die Jugend vollständig integrierte. Seit 2002 ist die Mitgliedschaft ab 6 Jahren offen, ab 16 Jahren sind alle stimmberechtigt.

Mehrere Sektionsangehörige haben sich für Aufgaben auf nationaler, ja internationaler Ebene zur Verfügung gestellt, genannt seien André Vonder Mühl als Geschäftsführer des Zentralverbandes sowie Vertreter in der UIAA (Union Internationale des Associations d'Alpinisme) und Heinz Frei, aktuell Mitglied des Zentralvorstandes.

Die bekenntnishafte «staatstragende Gesinnung» der Anfänge ist aus den Statuten verschwunden, das Engagement für die Öffentlichkeit bleibt. Regelmässig beteiligt sich der SAC Brugg an den Bruger Stadtfesten. Mit dem Betrieb der Boulder- und Kletterhalle «Blockchäfer» in den Räumlichkeiten der Stiftung Faro für Menschen mit kognitiver und psychischer Beeinträchtigung beschreitet sie Neuland und fördert deren Integration und den Behindertensport. Auch die Gelmerhütte ist nicht bloss «heimeliges Bergheim», sondern Teil der touristischen Infrastruktur im Gebirge.

Das Jahresprogramm 2022 bietet eine Fülle von Touren und Veranstaltungen für jedes Alter, für Einsteiger genauso wie für Cracks an. Im Jubiläumsjahr sollen die höchsten Punkte aller Kantone bestiegen werden. Möglich machen das 120 Frauen und Männer, die sich in ihrer Freizeit für den Club engagieren und bereit sind, grosse Verantwortung zu übernehmen. Alle Tourenleitenden sind ohne jede Entschädigung im Einsatz. Das bedeutet eine grosse Portion Idealismus und die Identifikation mit einem Verein, dem es in hundert Jahren gelungen ist, Tradition und Innovation glücklich zu verbinden.

CAMPUSSAAL

KULTUR + KONGRESSE

Wir gratulieren dem SAC-Sektion Brugg zum 100 jährigen Jubiläum

Mit dem CAMPUSSAAL haben Sie eine exzellente Wahl getroffen. Hier ermöglichen wir Ihnen und Ihren Gästen ein unvergessliches Event-Erlebnis in einmaliger Atmosphäre.

Das CAMPUSSAAL-Team freut sich riesig auf Sie!

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Schebi Baumann Weinbau

Hauptstr. 75 5234 Villigen

056 284 11 40

- Weisser Villiger *Selection Schebi*
- Steinbrüchler Pinot Gris
- Steinbrüchler Blauburgunder
- Steinbrüchler Spätlese Barrique
- Steinbrüchler Cuvée Barrique
- Vindonissa-Wy Albus
- Vindonissa-Wy Ruber
- Römer-Wy
- Schebi's Weinbrand

Man gönnt sich ja sonst nichts

Die Villiger Weine aus natürlichem Anbau

schebi.ch

IM JUBILÄUMSJAHR «100 JAHRE SEKTION BRUGG» SIND BESTIEGEN WORDEN:

Kanton	Ziel	Disziplin	Datum	Teiln.
AG	Geissfluhgrat, 908 m	Wanderung	24.4.2022	7
AI, AR	Säntis, 2502 m		13.8.2022	
BE	Finsteraarhorn, 4274 m	Skitour	26.5.2022	8
BL	Waldenburg, Hinter Egg, 1169 m		17.11.2022	
BS	St. Chrischona, 522 m	Wanderung	1.2.2022	13
FR	Vanil Noir, 2389 m		3.9.2022	
GE	Jussy, 518 m	Wanderung	16.3.2022	15
GL	Piz Russein, 3614 m (Tödi)	Hochtour	17.7.2022	7
GR	Piz Bernina, 4048,6 m		27.8.2022	
JU	Mont Raimeux, 1302 m	Schneeschuhe	3.2.2022	10
LU	Brienzer Rothorn, 2349 m	Alpinwanderung	8.7.2022	4
NE	Chasseral Ouest, 1552 m	Schneeschuhe	10.2.2022	10
NW	Rotstöckli, 2901 m	?	?	
OW	Titlis, 3238 m	Hochtour	27.6.2022	10
SH	Hagen bei Beggingen, 912 m		9.9.2022	
SO	Hasenmatt, 1445 m	Wanderung	6.1.2022	7
SG	Ringelspitz, 3248 m	Hochtour	1.8.2022	2
SZ	Bös Fulen. 2802 m		14.8.2022	
TG	Hohgrat, Fischingen, 991 m	Wanderung	18.4.2022	17
TI	Rheinwaldhorn, 3402 m	Skitour Hochtour	27.3.2022 3.7.2022	8 10
UR	Dammastock, 3630 m	Skitour Hochtour	31.5.2022 8.7.2022	5 6
VD	Diablerets, 3210 m	FaBe-Wanderung	2.7.2022	11
VS	Dufourspitze, 4634 m	Hochtour	24.7.2022	8
ZG	Wildspitz, 1580 m	Schneeschuhe Mit Bikes	22.1.2022 22.5.2022	6 8
ZH	Schnebelhorn, 1292 m	Wanderung	27.5.2022	9

Die rot markierten Daten liegen ausserhalb des Redaktionsschlusses und können hier nicht erfasst werden. Alle Besteigungen sind aber auf der Website einzusehen. www.sac-brugg.ch/100-jahre

Gasthof zum **SCHÜTZEN**

**Ein Treffpunkt für Feste, Feiern und Bankette
Partyservice, Catering, Gartenterrasse
Hotelzimmer
Grosser Parkplatz
Sieben Tage in der Woche offen**

Familie Schneider, Schachenallee 39, CH-5000 Aarau
Tel. 062 823 01 24, info@gasthofschuetzen.ch
www.gasthofschuetzen.ch



GRAF

SANITÄR – HEIZUNG – HAUSTECHNIK
www.graf-haustechnik.ch

UNSERE FESTSPONSOREN

Sehr geehrte Firmeninhaber und Gönner

Wir bedanken uns herzlich für die eingegangenen Beträge, die es ermöglichen, dass wir die Festkarte zu einem sehr moderaten Preis abgeben können. Wir schätzen jeden Beitrag sehr, denn in der heutigen Zeit muss jedes Unternehmen und jede Familie mit dem Geld haushälterisch umgehen. Die Zukunft ist nicht ohne Sorgen. Umso mehr wird es die gesamte SAC-Familie schätzen, dank Ihrer Unterstützung einen fröhlichen Abend verbringen zu dürfen.

Mit den besten Wünschen

Sektion Brugg des SAC

Der Vorstand

FIRMEN UND GÖNNER

ABA Management GmbH	Kalt	Kathrin	5200 Brugg
Bächli Bergsport AG	Maurer	Jan	8606 Naenikon
Gasthof zum Schützen	Schneider	Familie	5000 Aarau
Graf Haustechnik AG			5212 Hausen AG
Immo Treier AG	Kummer	Martin	5107 Schinznach Dorf
Jost Elektro AG			5201 Brugg
Kern Elektro AG	Lauber	Cäsar	5200 Brugg
Lindenapotheken	Brunner	Andreas	5035 Unterentfelden
Merz Baustoffe AG	Liberto	Corinne	5412 Gebenstorf
OWF Informatik AG	Geissmann	Leo	5200 Brugg
Schebi Baumann Weinbau	Baumann	Schebi	5234 Villigen
SchoggiEgge	Binder	Jürg	5237 Mönthal
Schreinerei Spicher AG	Blaser	Samuel	5200 Brugg
Steinmann Ingenieure und Planer	Steinmann	Beat	5200 Brugg
Tschudin + Urech AG	Tschudin	Marco	5200 Brugg
Weinbau Hartmann AG	Hartmann	Bruno	5236 Remigen
	Bosisio	Urs	5607 Hägglingen
	Fischer	Heinz & Dorothee	5212 Hausen AG
	Kohout	Jaroslav	5212 Hausen AG
	Miloni / Keller	Reto / Brigitte	5212 Hausen AG
	Schneider	Kurt & Bernadette	5212 Hausen AG
	Späti	Hanspeter & Katrin	5212 Hausen AG

FIRMEN UND GÖNNER

Altwegg	Andres	5200 Brugg AG
Bindschädler	Hugo	4102 Binningen
Binkert	Josef	5080 Laufenburg
Blum-Bürge	Franz	5210 Windisch
Brem	Arthur und Ruth	5080 Laufenburg
Brugger	Hans Rudolf	5105 Auenstein
Brugger	Hans-Peter	5105 Auenstein
Büchler	Marlise	5200 Brugg AG
Dellsperger	Urs	5620 Bremgarten AG
Erdin	Beat	5200 Brugg AG
Eugster	Josef	5074 Eiken
Frei	Heinz	5417 Untersiggenthal
Graf	Hans	5200 Brugg AG
Grimmer	Hans und Rosmarie	5200 Brugg AG
Gwerder	Kurt und Margrit	5200 Brugg AG
Hartmann	Werner und Marianne	5210 Windisch
Hartmann	Rainer und Claudia	5212 Hausen AG
Hartmann	Peter	5212 Hausen AG
Hausmann	Philipp	5200 Brugg AG
Herde	Hugo und Rita	5200 Brugg AG
Hunziker	Elsbeth	4059 Basel
Hutter	Markus	5210 Windisch
Jenni	Werner	5303 Würenlingen
Joho	Hans	5105 Auenstein
Jost	Clemenz	5103 Wildegg
Kalt-Hofmann	Robert und Susi	5200 Brugg AG
Kupferschmid	Walter	5225 Bözberg
Meier	Dora	5242 Lupfig
Merlo	Rico	5412 Gebenstorf
Meyer	Max	5210 Windisch
Michel	Willy und Elsbeth	5452 Oberrohrdorf
Müller	Heinz	5416 Kirchdorf AG
Roth	Elisabeth	5600 Lenzburg
Schaefer	Marie-Elisabeth	4419 Lupsingen
Schärli	Max und Rosi	5212 Hausen AG
Schläpfer	Theophil und Annemarie	5073 Gipf-Oberfrick
Spillmann	Hansjörg	5200 Brugg AG
Stüssi	Jürg und Barbara	5210 Windisch
Suter	Fritz und Maja	5200 Brugg AG
Suter-Schärer	Trudi	5102 Ruppertswil
Suter-Schärer	Gertrud	5102 Ruppertswil
Vollmer-Wehrli	Ruth	5200 Brugg AG
Wehrli	Ruedi	5022 Rombach
Weiss	Bruno	4432 Lampenberg
Wyss	Alois und Barbara	5200 Brugg AG

TOP 25 SKITOUREN

Finsteraarhorn (BE), 4274 m
26. Mai 2022 (8 P)



Vom Jungfrauoch über Gletscherbäche zur Finsteraarhornhütte. Bei wenig Schnee zum Gipfel. Sulzabfahrt. Zusätzlich Gross Wanhorn und Galmihorn.

Dammastock (UR), 3630 m
31. Mai 2022 (5 P)



Mit Pw zum Belvédère, übernachteten im Bus. Gletscher mit Steigeisen, später Schnee. In 5 Std. zum Gipfel im Nebel. Gipfelhang super! Dann wieder Fussmarsch.

TOP 25 SCHNEESCHUHTOUREN

Wildspitz (ZG), 1580 m
22. Januar 2022 (6 P)



Vom hinteren Hürital in anspruchsvoller T3-Manier zur Heumoosegg und auf den Gnipen. Via Wildspitz in die Halsegg und an den Fuss des Chaiserstocks. Zurück zum Start.

Chasseral Ouest (NE), 1552 m
10. Februar 2022 (10 P)



Von Près d'Orvin auf dem offiziellen Wanderweg und bei angenehmer Temperatur zum Chasseral. Heftige Böen auf dem Gipfel. Abstieg nach Nods.

TOP 25 HOCHTOUREN

Dufourspitze (VS), 4634 m
24. Juli 2022 (8 P)



Vom Klein Matterhorn zum Castor. Via Naso zum Lisjoch, Zumsteinspitze und über den SO-Grat zur Dufourspitze. Abstieg zur Monte Rosa-Hütte. Teils schwierige Verhältnisse.

Ringelspitz (SG), 3248 m
1. August 2022 (2 P)



Mit E-Bikes von Vättis zur Ringelspitzhütte. Nachmittags Klettern im nahe gelegenen Klettergarten. Als erste Gruppe ohne Warten auf den Ringelspitz. Abfahrt zum Auto in 40 Minuten.

TOP 25 WANDERUNGEN

Jussy (GE), 518 m
16. März 2022 (15 P)



Grosse Reise quer durch die Schweiz nach Genf zum Naturschutzgebiet Les Prés de Villette. Frühlingsblumen. Matschiger Boden. Gemütliche Trinkpause. Der Weg war das Ziel!

Brienzer Rothorn (LU), 2349 m
8. Juli 2022 (4 P)



Vom Brünigpass zum Harder-Kulm. 33 km, 3200 m Aufstieg und 2800 m Abstieg. Wow! Tolles Wetter, harmonische Gruppe.

IMPRESSUM

Herausgeber	SAC Sektion Brugg, Brugg
Redaktion/Insertion	Max Schärli, Hausen AG
Layout	KREA GA GmbH, Würenlingen AG
Druck	efffingermedien.ch
Auflage	200

SCHOGGIEGGE⁺
feines handgemacht

Herzliche Gratulation zu
100 Jahren SAC-Brugg

Handgemachte Schoggi-Spezialitäten,
Bruchschoggi, Truffles, Berg-Geist Torte,
regionale Produkte, KafiEgge

SchoggiEgge
Hauptstrasse 166
5237 Mönthal AG
www.schoggiEGGE.ch



24 Stunden Notfall-Pikett
056 460 80 88



KERN ELEKTRO

elektro · telematik · haushaltgeräte

Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5200 Brugg
Web www.kern-ag.ch

